



MITGLIEDERMAGAZIN DER LANDESVERKEHRSWACHT NIEDERSACHSEN E.V.

Spielerisch lernen, auf Gefahren richtig zu reagieren

Foto: Karsten Mentasti



Dreißig Jahre Vorschulparlament – eigentlich ein Grund zum Feiern, aber für die Verkehrswacht in Braunschweig vielmehr ein Anlass, sich noch mehr in die Arbeit zu stürzen. In die Arbeit, Kinder fit zu machen, um sich in der Welt der Erwachsenen zu behaupten.

„Statt den runden Geburtstag zu feiern, konzentrieren wir uns lieber auf unsere Aufgaben“, sagt Robert Dörge, Vorstandsmitglied der Verkehrswacht Braunschweig und Sprecher des Arbeitskreises Vorschulparlament. So wie mit diesem Workshop, der es ausgebil-

deten Sozialassistentinnen und angehenden Erzieherinnen erleichtern soll, Kinder auf Anforderungen im Straßenverkehr vorzubereiten. Dabei erfuhren 70 junge Frauen und Männer, wie sie Kinder dazu bringen, die Umwelt aufmerksamer wahrzunehmen. Für das praxisnahe Seminar an einem Samstag hatte sich der gesamte Jahrgang der Fachschule Sozialpädagogik einer Berufsschule freiwillig angemeldet.

Vorschuparlament Braunschweig: Mit dieser Balance-Übung können selbst Kinder Erwachsene, hier Lena Frühling, in der Luft halten.

Die ausgebildeten Sozialassistenten im Alter von 20 bis 26 Jahren schärften in einzelnen Workshops ihre Sinne Tasten, Hören und Sehen und verbesserten in einer Sporthalle ihre Bewegungsfähigkeit mit Hilfe von Balance-Geräten.

50 JAHRE EHRENAMT:

AUSZEICHNUNG

SEITE 3

MIT SICHERHEIT GUT

ANKOMMEN

SEITE 4

**VERKEHRÜBUNGSPLATZ BEI
DER BUNDESWEHR**

SEITE 5

**AKTION: MEHR BIKER-
SICHERHEIT IM HARZ**

SEITE 7

Liebe Leserinnen und Leser,

Die Situation auf den Straßen in Niedersachsen ließ den Politikern damals kaum eine andere Chance. Es musste eine Organisation geschaffen werden, die sich um die Sicherheit im Straßenverkehr kümmert – das ist nun 60 Jahre her. 1950 wurde die Verkehrswacht Niedersachsen geboren. Eine gute Entscheidung, denn die Arbeit und ihre Erfolge lassen sich eindeutig nachweisen. Mit ihrer Arbeit sorgen tausende ehrenamtliche Verkehrswachtler dafür, dass es jeden Tag auf unseren Straßen ein bisschen sicherer zugeht – auch wenn die Zahl der Fahrzeuge und die damit zusammenhängende Verkehrsdichte kontinuierlich zunimmt.

Wir können gemeinsam wahrlich stolz sein auf die Erfolge unserer Arbeit. Unsere Konzepte greifen, wir setzen die vorhandenen Finanzen gezielt und richtig ein und wir haben engagierte Verkehrswachtler vor Ort. Sie sind das Rückgrad unserer Arbeit. Ich bin sicher, dass die Gründungsväter der Verkehrswacht an unserer Erfolgsgeschichte nach 60 Jahren große Freude hätten.

Viel Spaß mit der neuen Vor Ort

Ihre



C. Jusewicz

Fahrradhelm soll Schule machen

Helm getragen. Gut gegangen! Experten sagen übereinstimmend, dass 80 Prozent der schweren Kopfverletzungen von Rad-

fahrern durch das Tragen eines Helmes vermieden werden könnten. Grund genug, das Thema auch in der Schule aufzugreifen!

Die Deutsche Verkehrswacht hat gemeinsam mit ihren Partnern eine Initiative zum Thema Fahrradhelm entwickelt. Die Aktion richtet sich an alle 20.000 Grund- und Förderschulen in Deutschland.

Für Lehrer stehen mehrere Angebote zur Verfügung, um im Rahmen einer Unterrichtsstunde das Thema Helm für Kinder spannend und überzeugend zu gestalten: Ein sechsminütiger Unterrichtsfilm für Kinder im 3. und 4. Schuljahr, sowie eine Mappe mit Unterrichtsanregungen und einer DVD, die Film, Informationen, Bilder und Grafiken enthält. Zudem wurde ein Gewinnspiel, bei dem pro Bundesland eine Schule 500 Euro gewinnen kann, ins Leben gerufen. Mehr Infos auch auf: www.fahrradhelm-macht-schule.de.

Partner der Verkehrswacht sind die Zürich Gruppe Deutschland, die ABUS KG, die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung und die 3M Deutschland GmbH. Schirmherr der Aktion ist Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer.



Winter: Zahl der Verkehrstoten sinkt

Der lange und harte Winter hatte auch seine positiven Seiten: Die Zahl der Verkehrstoten in Deutschland ging in den ersten beiden Monaten nach Angaben des Bundesamtes für Statistik mehr als deutlich zurück. Im Januar sank die Zahl um 30 Prozent auf 194 Getötete, im Februar sogar um 48 Prozent – auf 201 Menschen. Gleichzeitig nahm aber die Zahl der Unfälle, die die Polizei registrierte zu. Die Wiesbadener Statistik-Experten führen diese Entwicklung eindeutig auf die winterlichen Straßenverhältnisse zurück. Die Auto-

fahrer fahren langsamer, deshalb seien die Unfälle mit nicht so schweren Personenschäden verbunden. So sank auch die Zahl der Verunglückten um knapp 16 Prozent auf 40.776 in den ersten beiden Monaten. Die Zahl der Unfälle insgesamt legte auf 379.600 zu; 6,3 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Außer in Berlin und im Saarland waren in allen Bundesländern die Zahlen der Getöteten rückläufig. In Niedersachsen sank die Zahl um 27 auf 47 Todesopfer im Vergleich zum Vorjahr.

Wer macht was?

Gibt es neue Mitglieder im Vorstand?
Wurde ein langjähriges Mitglied ausgezeichnet?
Hat sich jemand verdient gemacht um die Arbeit der Verkehrswacht?
Schicken Sie uns einen kurzen Text und ein Foto – Vor Ort berichtet.
vorort@landesverkehrswacht.de

50 Jahre Ehrenamt: Auszeichnung



Er ist seit 50 Jahren in der Verkehrswacht aktiv und nun hat die Verkehrswacht Landkreis Oldenburg Lothar Döhnert für seine Mitgliedschaft geehrt. Die ersten Monate als Polizeibeamter im Jahr 1959 und der Tod des Bruders seiner damaligen Verlobten und heutigen Frau Christa durch einen Verkehrsunfall waren die Erlebnisse, die Döhnert dazu brachten,

sich in der Verkehrswacht zu engagieren. „Ich war entschlossen, etwas gegen das grausame Geschehen auf unseren Straßen zu machen“, sagte er bei der Jahresversammlung der Verkehrswacht Landkreis Oldenburg. Von 1981 bis 1997 war er Vorsitzender der Verkehrswacht, anschließend Geschäftsführer. Neben einem zur Ehrung umfunktionierten Tempo-

Der Vorsitzende der Verkehrswacht Wildeshausen Peter Wildbrecht (l.), Rolf Kramer (r.) und Frank Eger (z.v.l.) dankten Lothar Döhnert und dessen Frau.

50-Schild wurde Döhnert auch eine Urkunde der niedersächsischen Landesregierung überreicht. Die Landesregierung bedankt sich damit für 50 Jahre bürger-schaftliches Engagement.

Peter Geißler erhält Ehrenzeichen

Achim Klaffehn, Josef Temmeyer, Martin Lehmann und Peter Geißler stehen für zwei weitere Jahre an der Spitze der Kreisverkehrswacht Helmstedt. Die vier Männer wurden bei der Mitgliederversammlung gewählt. Gleichzeitig ehrte die Landesverkehrswacht Schatzmeister Peter Geißler mit dem Ehrenzeichen in Silber für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement. Geißler führt seit 1993 die Finanzgeschäfte der Helmstedter Verkehrswacht.



Achim Klaffehn ehrt den Schatzmeister Peter Geißler (l.)

Wolfsburg

Für besondere Verdienste in der ehrenamtlichen Verkehrswacht erhielten **ORTRUD RAHN** und **THORSTEN SUPPRA** das silberne Ehrenzeichen der Landesverkehrswacht, das goldene Ehrenzeichen ging an **INES KNOLL**. **ROLF-DIETER BOBROWSKI** erhielt außerdem das goldene Ehrenzeichen der Deutschen Verkehrswacht – die höchste zu vergebende Auszeichnung.

Munster

BODO BUSCH ist von der Verkehrswacht Munster-Bispingen für seine 40-jährige Mitgliedschaft geehrt worden. Auch der Vorsitzende der Verkehrswacht Munster-Bispingen, **BODO ROCKMANN**, ging nicht mit leeren Händen von der Mitgliederversammlung Ende April nach Haus. Er wurde für 25 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet.

Wolfenbüttel

BERND GUTSCHE, Vorsitzender der Verkehrswacht Wolfenbüttel ist von der Deutschen Verkehrswacht mit dem Ehrenzeichen in Gold für seinen unermüdlischen Einsatz für mehr Verkehrssicherheit ausgezeichnet worden. Der Präsident der Landesverkehrswacht Niedersachsen, Dr. Wolfgang Schultze, zeichnete Gutsche bei der Wolfenbüttler Mitgliederversammlung aus. Schultze sagte: „Unermüdllich kämpft Gutsche an allen Fronten der Unfallprävention.“ Insbesondere das Verkehrspolitische Forum, das Gutsche ins Leben gerufen hat, habe weit über die Grenzen Wolfenbüttels Bedeutung erlangt. Hinter vielen Aktionen der Wolfenbüttler stehe der Ausgezeichnete als Ideengeber und Organisator. Gutsche ist seit 1987 Mitglied der Verkehrswacht.

„Mit Sicherheit gut ankommen“ – der neue Slogan für die Verkehrswacht 2010

Die Landesverkehrswacht Niedersachsen hat für ihre Arbeit im laufenden Jahr einen neuen Slogan: „Mit Sicherheit gut ankommen“. „Unter diesen Slogan werden wir 2010 alle unsere Aktivitäten stellen“, sagte der Präsident der Landesverkehrswacht Niedersachsen, Dr. Wolfgang Schultze bei der Jahresmitgliederversammlung Ende April in Hannover. Im Jahr 2010 feiert die Verkehrswacht in Niedersachsen ihr 60-jähriges Bestehen. Damals im August 1950 hatte die erschreckende Zunahme der Verkehrsunfälle den damaligen Verkehrsminister veranlasst, die Verkehrswacht ins Leben zu rufen. Die Unfälle damals gingen in erster Linie auf schuldhaftes Verhalten der Autofahrer zurück, auf Unachtsamkeit und Gleichgültigkeit am Steuer. Neue Wege zur Bekämpfung der Unfallgefahren



mussten gegangen werden. 1950 waren in Niedersachsen 60.488 Autos gemeldet. 840 Menschen waren als Getötete zu beklagen und es gab rund 11.600 Verletzte. 1972 war das negative Spitzenjahr in der niedersächsischen Verkehrsunfallstatistik. Bei 1.852.810 gemeldeten Fahrzeugen wurden 3.039 Menschen bei

Verkehrsunfällen getötet und 22.005 Menschen schwer verletzt. 2009 lag die Zahl der Getöteten bei 542, die der Schwerverletzten bei 6.647 Personen. Der Fahrzeug-Bestand betrug 4.058.368. Obwohl der Auto-Bestand 1950 nur 1,5 Prozent des heutigen Bestandes ausmachte, starben täglich drei Menschen. Heute sind 67 mal so viele

Fahrzeuge in Niedersachsen zugelassen, die Verkehrsdichte nimmt weiter zu – und es sterben statistisch gesehen täglich 1,5 Menschen. Schultze sprach angesichts der Zahlen von einem durchaus achtbaren Erfolg. Er sagte: „Wir können heute mit Fug und Recht behaupten, dass das mit der Gründung der Landesverkehrswacht Niedersachsen verbundene Ziel, weniger als täglich drei Getötete im Straßenverkehr beklagen zu müssen, erreicht worden ist. Angesichts von 542 Toten im Jahr beruhigt uns diese Erkenntnis aber dennoch nicht.“ Philosophie der Verkehrswacht sei weiterhin das Ziel „Runter mit den Unfallzahlen“. „Denn die sehr hohe Zahl der Schwerverletzten macht nachdenklich. Die Betroffenen müssen oft Jahrzehnte mit den Unfallfolgen leben“, sagte Schultze. Weiterhin stehe der Mensch im Mittelpunkt aller Verkehrswachtsarbeit.

Ehrendenken für Dieter Hartmann und Dieter Meyer

Im Rahmen ihrer Jahresmitgliederversammlung hat die Landesverkehrswacht Niedersachsen Dieter Hartmann und Dieter Meyer mit dem Ehrenzeichen in Silber geehrt. Dieter Hartmann, ehemaliger Referatsleiter im niedersächsischen Verkehrsministerium hat sich in seinem Berufsleben unermüdlich für die Verkehrssicherheit auf Niedersachsens Straßen eingesetzt. Zahlreiche verkehrspolitische Initiativen gehen auf sein Engagement zurück, wie etwa die Entwicklung des Curriculum Mobilität. Als größten Erfolg seiner Arbeit muss das Projekt Begleitetes Fahren gesehen werden. Er hat maßgeblich dazu beigetragen, dass das Projekt in Niedersachsen als Modellversuch eingeführt wurde. Dieter Meyer hat sich in den vergangenen zehn Jahren als Berater des Vorstandes der Landesverkehrswacht Niedersachsen unverzichtbar gemacht. Der ehemalige Leiter der Landeshauptkasse entwickelte sich zum exzellenten Ratgeber in Sachen Finanzen und Haushaltsführung. Die Landesverkehrswacht arbeitet mit zwei Formen der Rechnungslegung: eine kaufmännische Buchführung und – weil die öffentliche Hand Geldgeber ist – die kommunale Buchführung, die so genannte Kameralistik.



Erster Verkehrsübungsplatz bei der Bundeswehr in Norddeutschland eröffnet

Das Wehrbereichskommando 1 - Küste hat in Munster den ersten eigenen Verkehrsübungsplatz in Betrieb genommen. Das Projekt war nur mit Unterstützung der Landesverkehrswacht Niedersachsen zustande gekommen. Der so genannte Wehrbereich 1 ist für die Bundesländer Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein zuständig.

Auf dem neuen Testgelände sind zahlreiche Trainingssituationen möglich: Schleudern, Slalomfahrt, Reaktionstest im Fahrzeug, Glätte, Regen, schnelles Reagieren. Die technischen und baulichen Voraussetzungen sind auf modernstem Stand. Es werden Trainings für Pkw und Lkw angeboten. Hauptmann Peter Bunke, Chef des Kraffahrausbildungszentrums dankte der Landesverkehrswacht bei

der feierlichen Eröffnung für die Unterstützung. Die Geschäftsführerin der Landesverkehrswacht, Cornelia Zieseniß, verwies auf die zahlreichen Kooperationen mit der Bundeswehr und eine seit vielen Jahren bestehende gute Partnerschaft im Sinne der Verkehrssicherheit. So werden etwa Liegenschaften der Bundeswehr auch für Sicherheitstrainings für Zivilpersonen genutzt. Zudem

sei die Bundeswehr oft Partner bei Verkehrssicherheitstagen. Für das Jahr 2010 sind nach Worten von Oberstleutnant Uwe Burmeister bereits 720 Teilnehmer für die Sicherheitstrainings vorgesehen. Die Einrichtung biete auch mit Blick auf die Auslandseinsätze der Bundeswehr beste Voraussetzungen für die Kraftfahrer.

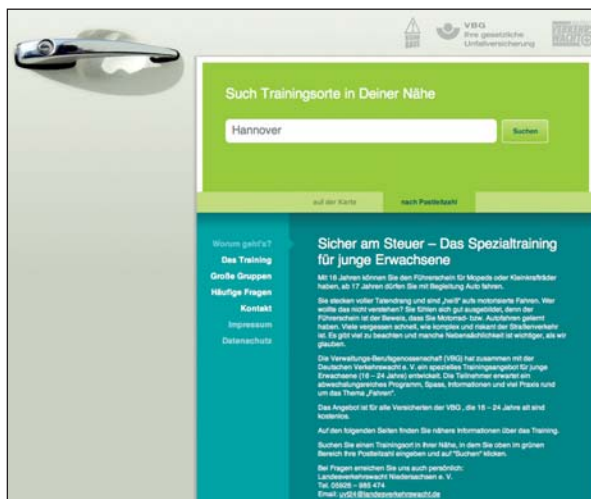
Neue Internetseite gibt alle Informationen

Die Partnerschaft zwischen Landesverkehrswacht Niedersachsen und der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft trägt weitere konkrete Früchte. Aktuelle Ergebnis der Zusammenarbeit: ein neues Trainingsprogramm für junge Erwachsene. „UVT24“ richtet sich vorwiegend an junge Autofahrer bis 24 Jahre und setzt auf ein abwechslungsreiches Programm mit Spass, Information und viel Praxis rund um das Thema „Fahren“. Das Training ist für die Teilnehmer kostenlos. Allzuoft stecken gerade junger Fahrer voller Taten- drang und freuen sich nach der Fahrschule auf das Motorrad oder das Auto. Der Führerschein gibt ihnen das Gefühl, dass sie jetzt fahren können. Zunächst diskutieren die Teilnehmer über die eigenen bisherigen Erfahrun-

gen. Und dann geht es in die Praxis: Fahrzeugsicherheit, Folgen von Alkohol- / und Drogenkonsum, Ausweichen bei Gegenverkehr. Mit dem „UVT24“ sollen mit modernen Trainingsmethoden in Theorie und Praxis vor allem drei Ziele erreicht werden: Gefahren frühzeitig erkennen, moti-

viert und in der Lage sein, Gefahren zu vermeiden, die wichtigsten Grundfahrtechniken kennen, um Gefahren zu mindern. Die Teilnehmer werden aufgefordert, eigene Erfahrungen und Anliegen in das Training einzubringen. Um möglichst vielen jungen Menschen die Teilnah-

me an dem neuen Training zu ermöglichen, trägt die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft die Kosten. Für das Programm hat die Landesverkehrswacht eigens eine neue Internetseite geschaffen, die mit den Seiten der VBG und der Verkehrswacht verlinkt ist. Hier sind alle wesentlichen Informationen zusammengetragen. Sehr praktisch ist die Suche des nächsten Trainingsplatzes. Es muss lediglich die Postleitzahl eingegeben werden, schon werden auf einer Landkarte die nächsten Trainingsplätze gezeigt. Nur einen Mausklick weiter kommt man schon zu den nächsten Trainings- terminen und kann sich direkt für das Training anmelden.



Weitere Informationen unter www.uvt24.de

Wolfsburg

Die Bilanz der Verkehrswacht Wolfsburg kann sich sehen lassen: 1.708 Stunden ehrenamtliche Arbeit leisteten die Mitglieder im vergangenen Jahr bei 183 Einsätzen. Nach Angaben des Vorsitzenden Klaus Seiffert wurden 110 Einsätze in Kindertagesstätten und Schulen durchgeführt.

Munster

Die Verkehrswacht Munster-Bispingen sorgt nicht nur auf dem Schulweg für mehr Sicherheit der Schulkinder – sie kümmert sich neuerdings auch um die Zeitungszusteller. Die ersten beiden Zusteller – Gisela und Eitgel Robatzek – bekamen nun Sicherheitswesten für ihre tägliche Arbeit überreicht. Die beiden tragen die Zeitung jeden Morgen von 3.30 Uhr an aus. Damit sie auch im Dunklen gut sichtbar sind, tragen sie nun die Warnwesten der Verkehrswacht.

Vechta

Polizei und Kreisverkehrswacht Vechta haben erstmals ein Radfahrtraining für Migranten angeboten – mit großem Erfolg. Ziel des Kurses ist es, Kindern und Erwachsenen die Kompetenzen zur Teilnahme am Straßenverkehr zu vermitteln. Viele Migranten können kaum Radfahren und sind daher wenig mobil. Die Teilnehmer sollen unabhängiger werden. Außerdem sollen sie ihr Wissen auch an ihre Kindern weitergeben. Das Programm mit 20 Teilnehmern war so erfolgreich, dass schon jetzt eine Ausweitung vorgesehen ist. Weitere Verkehrssicherheitskurse im gesamten Landkreis Vechta sollen angeboten werden. Aus der Sicht der Beteiligten ist das auch ein wichtiger Beitrag für eine bessere Integration der Migranten in die Gesellschaft.

Display wird vor Schule installiert

Die Raser zahlen für das neue Geschwindigkeitsdisplay in Lamstedt. Aus dem Topf der Einnahmen aus der Verkehrsüberwachung stellte der Landkreis Geld zur Verfügung. Die Verkehrswacht Samtgemeinde Börde Lamstedt fand weitere Sponsoren und nun wurde das Display direkt vor dem Schulzentrum am Hohen Rade in der Lamstedter Schützenstraße installiert. Es soll die vorbeifahrenden Autofahrer zu langsamerem Fahren animieren. Landrat Kai Uwe Bielefeld sagte, das Display sei eine „softe Methode der Verkehrserziehung“. Der Landkreis habe aus dem

Topf der Einnahmen aus der Verkehrsüberwachung gern das Geld zur Verfügung gestellt. Bielefeld betonte, es gehe den Behörden nicht darum abzukassieren, sondern Unfälle zu vermeiden. Der Vorsitzende der Lamstedter Verkehrswacht, Helmut Möller dankte den Sponsoren für ihr Engagement. Möller kündigte an, in Absprache mit den Mitgliedsgemeinden das neue Display auch in anderen Bereichen der Börde einzusetzen. Das Geld sei zum Schutz der schwächsten Teilnehmer im Straßenverkehr gut investiert. Wie an vielen anderen Orten in ganz Niedersachsen,



verfehlt auch das Display in Lamstedt die Wirkung bei den Autofahrern nicht. Wenn die zulässige Geschwindigkeit von 30 Stundenkilometern überschritten wird, zeigt das Display neben dem Tempo auch einen böse blickenden Smiley. In aller Regel fühlen sich die zu schnell fahrenden Autofahrer erappt und

Verkehrswachtveranstaltung „Mobil bleiben – aber sicher!“

Bitte anschnallen!“, so lautete unzählige Male die Aufforderung der jungen Polizistin vom Polizeirevier Melle beim „Tag der offenen Tür“ des Amtsge-

richts Bad Iburg Ende April. Mit einem Kollegen bediente die Beamtin den Überschlagsimulator. Das Gerät und vieles mehr hatte die Verkehrswacht Bad

Iburg für die Veranstaltung zur Verfügung gestellt – und es war die am meisten bestaunte Attraktivität aus dem vielfältigen Verkehrssicherheitsangebot.

Unter dem Motto: Mobil bleiben – aber sicher“ wurden bei herrlichem Frühlingswetter vor allem die Verkehrsteilnehmer der Generation 50plus angesprochen. Viele nutzten die Möglichkeit, ihr Seh- und Reaktionsvermögen zu testen. Andere waren erstaunt über ihr eigenes Verhalten beim Test der Rauschbrillen und dankbar für manch eine Information zum Thema „Alkohol im Straßenverkehr“





Termin vor Ort: Das neue Tempodisplay am Schulzentrum in Lamstedt

reduzieren sofort ihr Tempo. Davon konnten sich Verkehrswachtler und Lokalpolitiker Mitte April auch in Lamstedt überzeugen. Gerade vor dem dortigen Haupt- und Realschul-Zentrum ist die angepasste Geschwindigkeit von zentraler Bedeutung.

Aktion: Mehr Biker-Sicherheit im Harz

Das Frühjahr ist auf den Straßen im Harz eine sehr gefährliche Zeit – insbesondere für die Motorradfahrer. Deshalb veranstaltete die Verkehrswacht Harz-Braunlage und Umgebung Mitte Mai einen Aktionstag eigens für die Motorradfahrer – und das bereits zum neunten Mal. Trotz des kühlen Wetters zeigten sich erneut viele Biker höchst interessiert an den Informationen der Verkehrswachtler rund um mehr Sicherheit auf zwei Rädern.

Die Verkehrswachtler gaben auf einer zentral gelegenen Tankstelle den Bikern besondere Tipps zu den Straßenverhältnissen im Harz. Denn: Die über-

wiegende Anzahl der verunglückten Motorradfahrer sind ortsfremd. Hinzu kommt, dass etwa zwei Drittel der Unfälle durch den Motorradfahrer selbst verschuldet werden, meist durch Abkommen von der Fahrbahn.

Neben dem Ansprechen der Biker und der Verteilung eines harzspezifischen „Flyers“ nutzen viele Motorradfahrer auch die Möglichkeit zu weiterführenden Gesprächen. Gratis-Kaffee wurde ausgeschrieben und erwies sich als gutes Mittel gegen die niedrigen Temperaturen. Unterstützt wurden die Verkehrswachtler von der Biker Union und der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Motorradfahrer (ACM).

Go-Kart und Rauschbrille: Geschenk für Bodenwerder

Gute Nachrichten für die Verkehrswacht Bodenwerder: Die Stiftung Sparkasse Bodenwerder spendete der Verkehrswacht einen Go-Kart. Die Verkehrswachtler können nun das neue Gerät zusammen mit den Rauschbrillen einsetzen. So können vor allem junge Menschen mit den Gefahren von Alkohol vertraut gemacht werden. Andreas Mühle als Vorsitzender der Verkehrswacht Bodenwerder und der Geschäftsführer des Vereins Henning Dörries nahmen die Spende entgegen.

Die Erfahrungen sollen Jugendlichen zeigen, dass man alkoholisiert nicht mehr fahrsicher ist. Die erste Testperson war Stif-

tungsvertreter, Karl-Georg Haase (Foto). Er hatte Mühe nicht im Gegenverkehr oder im Graben des Verkehrsgrabs zu landen.



Delmenhorst

Die beste Schulklasse bekam Kinokarten. Mehr als 3.000 Fahrräder kontrollierten Polizei und Verkehrswacht Delmenhorst im vergangenen Jahr in der Region. Bei der „Aktion Sicheres Rad“ schnitt die Klasse 4b der Hermann-Allmers-Grundschule in Delmenhorst am besten ab. Die Räder der Kinder wiesen die wenigsten Mängel auf. Als Dank schenkte die Verkehrswacht allen Schülern einen Kinobesuch.

Hardeggen

Kinder – plötzlich unsichtbar. Die Grundschule Hardeggen und das örtliche Busunternehmen Cohrs haben mehr als 150 Kinder rund um das Thema „Toter Winkel“ informiert. Für Kinder und auch Erwachsene ist es oft unvorstellbar, dass sie für Lkw-Fahrer plötzlich einfach unsichtbar sind. Besonders kritisch ist das Rechtsabbiegen. „Da kann man noch so viel im Klassenraum an der Wandtafel zeichnen und erklären“, sagte Lehrerin Annegret Bußmann als verantwortliche Verkehrsobfrau der Grundschule. „Allein mit Theorie ist dem Problem nicht beizukommen.“ Busfahrer Martin Cohrs, Mitinhaber des Busunternehmens, stellte deshalb einen Reisebus zur Verfügung. Zunächst wurde mit Spannbändern und einer Dreiecksplane der „Tote Winkel“ markiert. Dann nahmen die Kinder der Reihe nach auf dem Fahrersitz Platz – und mussten erkennen, dass ihre Klassenkameraden, die auf der Plane zwischen den Absperrbändern standen, in den großen Spiegeln des Busses nicht mehr zu erkennen waren. Ein eindrucksvoller Tag für die Kinder, die sich künftig bewusster im Straßenverkehr verhalten werden – nach dem Motto: Wenn ich den Lkw-Fahrer sehen kann, sieht er mich auch. Andernfalls ist es gefährlich.

Die Rhauderfehner Schüler sind Rad-fit



Foto: Köhler/General-Anzeiger

In Rhauderfehn wird Verkehrssicherheit groß geschrieben, die Schüler kennen sich mit ihrem Fahrrad und den Regeln im Straßenverkehr bestens aus. Anders ist es nicht zu erklären, dass beim Projekt "Rad fahren? – Aber sicher" drei von vier Siegerklassen aus Rhauderfehn kommen. Damit liegt Rhauderfehn im kreisweiten Vergleich ganz vorne. Der von der Polizeiinspektion Leer-Emden und der Verkehrswacht des Land-

kreises initiierte Wettbewerb richtet sich an die 6. Klassen der vier Schulformen. Mit im Boot sitzen auch die Sparkasse Leer-Wittmund und der Landkreis Leer. Die 6b der Rhauderfehner Reilschule, die 6a der Erich-Kästner-Schule, die 6b der Kreisrealschule Overledingerland

(KRO) und die 6L1 des Ubo-Emmius-Gymnasiums in Leer hatten in diesem Jahr die Nase vorn. Als "bärenstark" bezeichnete KRO-Leiter Dieter Eisermann die Leistung der Fehntjer Schüler. „Vor mir sitzen

nur Sieger", lobte er bei der Preisverleihung. Gerrit Hinrichs von der Polizei in Leer erklärte den siegreichen Sechstklässlern, dass sie den anderen Schülern gegenüber nun eine Vorbildfunktion hätten.

SEMINARE MOBILITÄTserZIEHUNG ELEMENTARBEREICH:

- 07./08.06.2010
„Rhythmik in der Mobilitätserziehung im Elementarbereich“ in Northeim
- 14./15.06.2010
„Medien in der Mobilitätserziehung im Elementarbereich“ in Helmstedt

SEMINARE JUGENDVERBAND

- 25.-27.06.2010
Sommercamp

SICHERHEITSTRAININGS

- Termine finden Sie im Internet unter www.landesverkehrswacht.de

Berufsschüler fertigen Holzkreuze für jeden getöteten Motorradfahrer



So werden die Folgen von schweren Verkehrsunfällen buchstäblich mit den Händen greifbar: Berufsschüler der Klassen „ProSa 09“ (Produzieren in der Lernstadt Salzgitter) und „BV 9/2“ (Berufs-Vorbe-

reitungs-jahr der Berufsbildenden Schulen Fredenberg) fertigen Kreuze – mit den Namen der neun Motorradfahrer, die in der Region Braunschweig bei Verkehrsunfällen ums Leben gekommen waren. Die Schüler

stellten die Kreuze unter Anleitung von Tischlermeisters Gerwin Biallas, Klassenlehrerin Uta Kirchner sowie Fachpraxislehrer Daniel Bätge her. Sie wurden zum Braunschweiger Dom gebracht.

Impressum

Vor Ort – Mitgliedermagazin der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V.
Herausgeber:
Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V.
Arndtstraße 19
30167 Hannover
Tel: (05 11) 35 77 26 81
Redaktion:
Cornelia Zieseniß (verantwortlich),
Cornelia von Saß
Gestaltung:
Cornelia von Saß, Neustadt
Druck: Verlag Schmidt-Römhild
Redaktionsschluss für
Vor Ort 4/10: 02.07.2010